



Pressesprecher

Michael van Bürk

Telefon 04331 593-197
Telefax 04331 593-244
presse@diakonie-sh.de

Presseinformation

Diakonisches Werk und Verband Evangelischer Kindertageseinrichtungen warnen vor Personalnotstand In Schleswig-Holstein fehlen Fachkräfte in den Kindertagesstätten

Rendsburg, 14. Mai 2009. **Für Kindertageseinrichtungen wird es immer schwieriger, offene Stellen mit qualifiziertem Personal zu besetzen. Das erklärte Propst Matthias Bohl, Vorsitzender des Verbandes Evangelischer Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein (VEK) heute in Rendsburg . „Wenn nicht bald alle an einem Strang ziehen und sich um qualifizierten Nachwuchs bei den Erzieherinnen und Erziehern kümmern, werden wir in Kürze einen Mangel an Fachkräften haben, der es uns unmöglich macht, unseren Auftrag an Bildung, Betreuung und Erziehung in den Kitas zu erfüllen“, sagte Landespastorin Petra Thobaben, Sprecherin des Vorstands des Diakonischen Werks Schleswig-Holstein.**

Jüngste Studien belegen diesen Trend. Im Jahre 2014 werden allein für die Tagesbetreuung der unter Dreijährigen in Schleswig-Holstein etwa 2.800 Fachkräfte fehlen, bundesweit rund 24.000, so eine Untersuchung des Deutschen Jugendinstituts. „Wenn die Rahmenbedingungen für die Mitarbeitenden in den Kitas sich nicht schnell und grundlegend verbessern, wird das Berufsbild einen Schaden erleiden, der sich kaum reparieren lässt“, befürchtet VEK-Geschäftsführer Markus Potten.

VEK und Diakonisches Werk fordern Land, Kreise und Kommunen seit langem auf, mehr Geld in den Kita-Bereich zu investieren. Bereits seit Anfang 2008 weisen sie nachdrücklich auf den drohenden Fachkräftemangel hin.

„Was wir jetzt brauchen, ist ein klares Bekenntnis aller Beteiligten zu mehr Qualität in den Kitas“, so Landespastorin Thobaben. „Dabei müssen wir auch die Lohnentwicklung bei den Mitarbeitenden im Blick behalten.“ VEK-Vorsitzender Bohl fordert: „Wir brauchen einen dynamisch wachsenden statt eines gedeckelten oder gar gekürzten Kita-Etats beim Land. Wir brauchen ein attraktives Berufsfeld für eine anspruchsvolle und gesellschaftlich wichtige pädagogische Aufgabe. Dies muss sich auch in einer angemessenen Entlohnung widerspiegeln. Wir benötigen eine brauchbare, zukunftsfähige Bedarfsermittlung bei den Trägern der öffentlichen Jugendhilfe in den Kreisen und kreisfreien Städten. Und wir brauchen eine Ausbildungs- und Weiterbildungsinitiative.“

Neben den Schulabgängern müssen weitere Gruppen ins Auge gefasst werden. Gerade für hoch motivierte Quereinsteiger in den Erzieherberuf seien die Zugangswege in den vergangenen Jahren jedoch erschwert worden. „Die Berufsfachschulen und die Agentur für Arbeit bestätigen, dass hier ein ungenutztes Potential liegt“, so Potten „Interessierte Menschen wären da. Jetzt brauchen wir den politischen Willen und die Bereitschaft zur Finanzierung“.

Neben der Diakonie fordern auch die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) und der Deutsche Paritätische Wohlfahrtsverband einen Personalschlüssel, der es in deutschen Kitas ermöglicht, die in den Bildungsplänen formulierten Ziele umzusetzen. Diakonie, Paritätischer und GEW stellen in einer bundesweiten Studie gemeinsam fest, dass derzeit selbst die engagierteste Erzieherin diese Aufgabe nicht erfüllen kann. Damit bleibt das politisch formulierte Ziel auf der Strecke, gleiche und gerechte Bildungschancen für alle Kinder so früh wie möglich zu sichern und die Kinder in der Entwicklung ihrer sozialen Kompetenz zu fördern.

Für Rückfragen:

Markus Potten, VEK-Geschäftsführer, Tel. 04331 - 593 - 171, vek-rendsburg@diakonie-sh.de
Michael van Bürk, Diakonisches Werk Schleswig-Holstein, Pressesprecher,
Tel. 04331 - 593 - 197 oder 0174 - 15 17 48 5, presse@diakonie-sh.de